



ReForm-regioWald – Resiliente und multifunktionale Wiederbewaldung in Südwestfalen

REGULUS – Regionale Innovationsgruppen für eine klimaschützende Wald- und Holzwirtschaft

Das aktuelle Ausmaß der Waldschäden ist im Sauer- und Siegerland dramatisch. Für die durch Klimawandel und Schädlingsbefall großflächig zerstörten Fichtenmonokulturen werden Wiederbewaldungsstrategien benötigt. Das Verbundvorhaben ReForm-regioWald setzt hier mit der Erforschung und Demonstration resilienter Waldsysteme an und hat den Anspruch, einen widerstandsfähigen, multifunktionalen Zukunftswald zu skizzieren, der ökologische Vielfalt und ökonomische Tragfähigkeit vereint.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt im Rahmen der Fördermaßnahme „REGULUS – Regionale Innovationsgruppen für eine klimaschützende Wald- und Holzwirtschaft“. Das wichtigste Ziel ist dabei die Entwicklung konkreter Lösungskonzepte und Handlungsansätze zu großen aktuellen Fragen der Waldbewirtschaftung und der Holzwirtschaft. Die geförderten Vorhaben tragen zur Stärkung der disziplinübergreifenden Zusammenarbeit und zur Vernetzung wichtiger Akteure innerhalb regionaler Wald- und Holzforschungs-Cluster in Deutschland bei. Ein weiteres Anliegen von REGULUS ist die gezielte Förderung wissenschaftlicher und fachlicher Nachwuchskräfte.

Neue Wege bei der Wiederbewaldung

Die Wiederbewaldung der zerstörten Fichtenmonokulturen in Südwestfalen erfordert neue Wege der Waldbewirtschaftung. Nach einer in den letzten Jahrzehnten stark auf die Holzproduktion ausgerichteten Forstwirtschaft sollen durch innovative Waldnutzungskonzepte alle Wertschöpfungen einschließlich der oft unentgeltlich erbrachten Ökosystemleistungen gesteigert und ökonomisch bewertet werden. In diesem Zusammenhang werden neue Geschäftsmodelle und Einkommensmöglichkeiten für Waldbesitzer aufgezeigt. Die Allgemeinheit profitiert in vielfältiger Weise von gesunden, vielfältigen und attraktiven Wäldern, sodass bei Aufforstungen eine möglichst multifunktionale Nutzung angestrebt wird.



Das inter- und transdisziplinäre Projektteam von regioWald.

Im Reallabor werden praxisnahe Lösungen für aktuelle Herausforderungen erarbeitet. Lokale Akteure sind aktiv beteiligt, um eine gemeinsame Forschungsinfrastruktur aufzubauen und Nutzungskonflikte zu lösen.

Demonstration durch gemeinsame Forschung

Das Reallabor besteht im Kern aus neu zu errichtenden Wald-Freiland-Laboren und weiteren über Südwestfalen verteilten Untersuchungsflächen. Diese Wald-Freiland-Labore sollen zunächst aufbauend auf dem Status Quo Forschung und Partizipation ermöglichen und langfristig von allen Projektbeteiligten als Forschungs- und Demonstrationsstandorte genutzt werden. Die Analysen werden von den Projektpartnern ganzheitlich durchgeführt und umfassen die Themen Waldboden, Vegetation und Fauna, Landschaftsästhetik, Ökosystemleistungen, Risikomanagement und Geschäftsmodelle. Bei der Aufforstung werden verschiedene Sukzessionsstadien, Waldränder und Äsungsflächen sowie Wald-Offenland-Interaktionen berücksichtigt. Ein historisches Beispiel für integrative Landnutzung im Siegerland ist die genossenschaftliche Niederwaldbewirtschaftung, die sogenannte Haubergswirtschaft.

Diese Arbeiten werden gemeinsam von der Fachhochschule Südwestfalen, dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW und den beiden Biologischen Stationen der Kreise Soest und Hochsauerland durchgeführt. Die wissenschaftliche Weiterqualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgt über das Promotionskolleg der Fachhochschulen NRW, aber auch durch die Einbindung von Bachelor- und Masterstudierenden in die Projektaktivitäten. Die vier Projektpartner sind regional sehr gut vernetzt und binden die Akteure der Region auf vielfältige Weise ein. Neben der Öffentlichkeitsarbeit finden Workshops und andere geeignete Austauschformate statt, über die die Interessen der vielfältigen Stakeholder zum Thema Wiederbewaldung in das Reallabor einfließen.

Beteiligung für den Transfer in die Praxis

Die im Reallabor gewonnenen Erkenntnisse zielen auf regional angepasste, resiliente und multifunktionale Strategien für eine nachhaltige Wiederbewaldung in Südwestfalen. Die gemeinsame Forschungs- und Demonstrationsinfrastruktur sowie das entwickelte inter- und transdisziplinäre Netzwerk ermöglichen eine Verstetigung über die Projektlaufzeit hinaus sowie die Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse in der gesamten Region und darüber hinaus in anderen Regionen mit ähnlichen Herausforderungen und Fragestellungen. Die Projektergebnisse sollen Waldbesitzer bei der Entwicklung nachhaltiger Wälder mit vielfältigen Funktionen für Umwelt und Gesellschaft unterstützen.

Fördermaßnahme

Regionale Innovationsgruppen für eine klimaschützende Wald- und Holzwirtschaft (REGULUS)

Projekttitel

Resiliente Forst-/Offenlandssysteme für eine multifunktionale regional angepasste Wald-Bioökonomie (ReForm-regioWald)

Laufzeit

2024–2027 (Phase 1), 2027–2029 (Phase 2)

Förderkennzeichen

033L309A-D

Fördervolumen des Verbundes

2.078.090 Euro

Kontakt

Prof. Dr. Harald Laser
Fachhochschule Südwestfalen, Fachbereich Agrarwirtschaft
Lübecker Ring 2, 59494 Soest
Telefon: 02921 378-3105 | E-Mail: laser.harald@fh-swf.de

Dr. Bernd Pölling
Fachhochschule Südwestfalen,
Fachbereich Agrarwirtschaft I i.green
Lübecker Ring 2, 59494 Soest
Telefon: 02921 378-3225
E-Mail: rpoelling.bernd@fh-swf.de

Projektbeteiligte

Landesbetrieb Wald und Holz NRW (Zentrum für Wald und Holzwirtschaft); Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz Kreis Soest e.V.; Biologische Station Hochsauerlandkreis

Internet

regulus-waldholz.de

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Ressourcen, Kreislaufwirtschaft; Geoforschung
53170 Bonn

Stand

September 2024

Gestaltung

Fachhochschule Südwestfalen; Projektträger Jülich (PtJ),
Forschungszentrum Jülich GmbH

Bildnachweis

Fachhochschule Südwestfalen